

Memorandum

C. Streffer, H. M. Bolt, D. Føllesdal, P. Hall, J. G. Hengstler, P. Jacob, D. Oughton, K. Prieß, E. Reh binder, E. Swaton: *Low Dose Exposures in the Environment. Dose-Effect Relations and Risk Evaluation*. Springer, Berlin 2004
ISBN 3-540-21083-0

Kontakt/Anmeldung

Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH

Friederike Wütscher

Tel: + 49 (0) 2641 – 973 340

Fax: + 49 (0) 2641 – 973 320

e-mail: friederike.wuetscher@dlr.de

Wilhelmstr. 56

D-53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

<http://www.europaeische-akademie-aw.de>

Veranstaltungsort

Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
Leibnizsaal
Jägerstraße 22–23
10117 Berlin

Anreise:

Vom Flughafen Tegel:

JetExpressBus TXL bis Friedrichstr./Mohrenstr.,
weiter zu Fuß: Mohrenstr. rechts, Markgrafenstr. links,
bis Ecke Jägerstr. (rechts).

Vom Bahnhof Zoologischer Garten:

U-Bahn 2 Richtung Vinetastraße bis Stadtmitte;
zu Fuß weiter wie oben.



Europäische Akademie

zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen
Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH

Direktor:
Professor Dr. Dr. h.c. Carl Friedrich Gethmann

Präsentation der Studie

Low Dose Exposures in the Environment.
Dose-Effect Relations and
Risk Evaluation

3. Mai 2004, 18 Uhr
Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
Berlin

Low Dose Exposures in the Environment. Dose Effect Relations and Risk Evaluation

Die Exposition der Umwelt und der Menschen durch Schadstoffe erfordert die Setzung von Umweltstandards (UWS), um mögliche toxische Wirkungen auf ein „unschädliches“ bzw. „akzeptables“ Maß zu begrenzen. Die notwendigen Risikoabschätzungen und Entscheidungsprozesse müssen sowohl solide wissenschaftliche Erkenntnisse über die Wirkungsmechanismen und die Höhe der Effekte als auch ethische, soziale, rechtliche und wirtschaftliche Belange beachten.

Am schwierigsten ist die Festlegung von UWS für Agenten, die ohne Schwellendosis wirken. Hier kann eine Risikoabschätzung für den niedrigen Dosisbereich nur durch die Extrapolation aus dem Bereich höherer Dosen mit messbaren Effekten erzielt werden. Dieses Verfahren ist mit Unsicherheiten behaftet, deren Bewertung von den Naturwissenschaften allein nicht gelöst werden kann.

Auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes werden neben den medizinisch-naturwissenschaftlichen Zusammenhängen auch die philosophischen, sozialpsychologischen und juristischen Aspekte der Regulierung im niedrigen Dosisbereich bearbeitet. Kern der Handlungsempfehlungen für eine rationale Standardsetzung auf dem Gebiet der umweltrelevanten niedrigen Dosen ist eine gemeinsame Klassifizierung für gentoxische Substanzen und ionisierende Strahlung, es wird eine Harmonisierung der Risikobewertung versucht, und ein wohlbegründetes Festhalten am LNT-Modell vorgeschlagen, wenn eine plausible Schwellendosis fehlt. Ferner werden Fragen der gesellschaftlichen Akzeptanz, der Transparenz des Verfahrens und des rechtlichen Rahmens für die Setzung von Umweltstandards behandelt.

Programm

Montag, 3. Mai 2004

- 18.00 *Begrüßung*
Professor Dr. Dr. h.c. Carl Friedrich Gethmann
Europäische Akademie GmbH
- 18.15 *Präsentation der Studie*
Professor Dr. Dr. h.c. Christian Streffer
- 18.45 *Podiumsdiskussion mit den Mitgliedern der Projektgruppe*
- 20:00 *Empfang*

Mitglieder der Projektgruppe

Professor Dr. Dr. h.c. Christian Streffer (Vorsitzender)
IWE Essen, Universität Essen

Professor Dr. Dr. Hermann Bolt
Institut für Arbeitsphysiologie, Universität Dortmund

Professor Dr. Dagfinn Føllesdal
Department of Philosophy, Stanford University, Oslo

Dr. Per Hall
Department of Medical Epidemiology,
Karolinska Institute, Stockholm

Professor Dr. Jan-Georg Hengstler
Zentrum für Rechtsmedizin und Rudolf Böhm Institut
für Pharmakologie und Toxikologie,
Zentrum für Toxikologie, Leipzig

Dr. Peter Jacob
Institut für Strahlenschutz, GSF Forschungszentrum
für Umwelt und Gesundheit GmbH, Neuherberg

Professor Dr. Deborah Oughton
Department of Chemistry and Biotechnology,
Agricultural University of Norway, Aas

Professor Dr. Eckard Rehbinder
Institut für Rechtsvergleichung,
Universität Frankfurt/Main

Dr. Elisabeth Swaton
Safety Assessment Section, IAEA, Wien

Projektleiterin:

Dr. Kathrin Prieß
Europäische Akademie Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH

